Tobias Kurwinkel

Das Lehr- und Forschungsprojekt *Illustrators in Residence*



Abb. 1: Logo Lehr- und Forschungsprojekt *Illustrators in Residence*

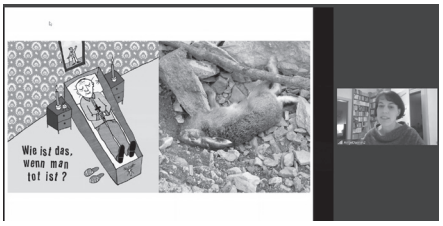


Abb. 2: Antje Damm während eines Ateliergesprächs

In Deutschland waren die Universitäten Duisburg-Essen und Bamberg die ersten Hochschulen, die dem US-amerikanischen Beispiel folgten und Gegenwartsautor*innen einluden. Dieser Tradition entsprechend steht beim Projekt *Illustrator in Residence* ebenfalls eine Künstlerin oder ein Künstler im Fokus des Interesses, jedoch ein *Illustrator* – und kein *Poet*.

Wie die *Poets* werden die *Illustrators* von Bilderbüchern zu Dozierenden, sind in Veranstaltungen vor Ort und im Internet digital zu Gast, sprechen von ihrer Arbeit: Sie öffnen die Türen ihrer Ateliers, lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und legen – analog zu ihren schriftliterarischen Pendants – ihre Poetik, ihre Ästhetik, dar.

Konkret finden diese Veranstaltungen an den drei Hochschulen Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Pädagogische Hochschule Karlsruhe und Universität Duisburg-Essen bei Prof. Dr. Andrea Bartl, Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser und Prof. Dr. Tobias Kurwinkel als regelmäßige Ateliergespräche von Illustratorinnen und Illustratoren statt, bei denen diese anhand von exklusivem Material das *Making of* ihrer Bilder und ihre Ästhetik vorstellen. Nach diesen Kurzvorträgen ist in interaktiven, moderierten Diskussionen Raum für Fragen und Austausch. Durch das Online-Format ist eine überregionale, ja weltweite Teilnahme von Personen aus der Wissenschaft, Bildenden Kunst und einem interessierten Laienpublikum möglich.

Flankiert wird diese *Residence* der Bildkünstlerinnen und -künstler von verschiedenen literaturwissenschaftlich und literaturdidaktisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen an den Hochschulen. In diesen Seminaren und Übungen beschäftigen sich die Studierenden zum einen literatur- und medienwissenschaftlich mit dem jeweiligen Werk, zum anderen setzen sie sich literaturdidaktisch mit Möglichkeiten der Vermittlung auseinander, insbesondere *in puncto* Leseförderung und -motivation. Die Studierenden erproben damit eine Form der Literaturvermittlung, die heute zum Repertoire schulischer Leseförderung gehören sollte: Begegnungen mit

Autor*innen bzw. Illustrator*innen zählen zu den Verfahren, mit denen Lesemotivation aufgebaut, Anschlusskommunikation ermöglicht und nachhaltige literarische Leseerfahrungen gefördert werden.

Abgesehen von der fachwissenschaftlichen und -didaktischen Ausbildung der Studierenden ist die Förderung von Bilderbuchkünstler*innen ein Ziel des Projekts: Durch die Einbindung von Studierenden, die später in der Schule oder Kulturarbeit tätig sein werden, ermöglicht das Projekt eine hohe Multiplikation und große Breitenwirksamkeit – nicht nur von dieser Form der Kunstvermittlung, sondern vor allem vom Bilderbuch und seinen Illustrierenden.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist eine Publikationsreihe, die sich dem

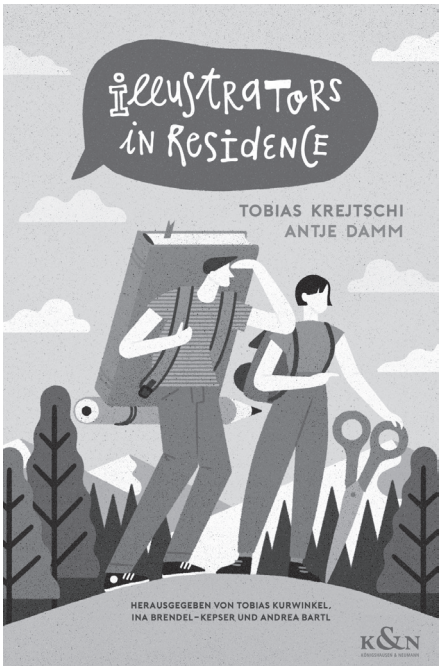


Abb. 3: Antje Damm und Tobias Krejtschi

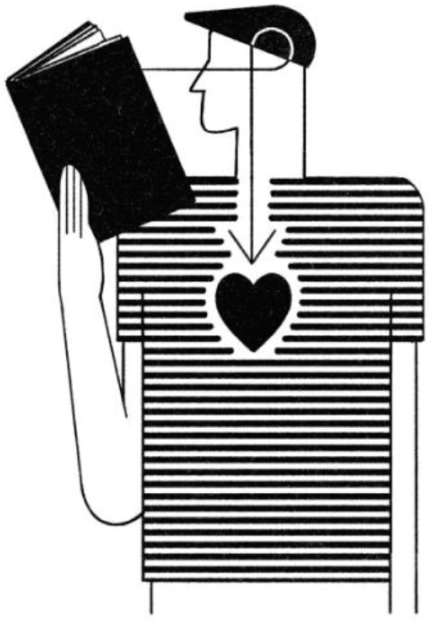


Abb. 4: Tobias Krejtschi, was macht für Sie ein gutes Bilderbuch aus?

künstlerischen Wirken der *Illustrators* widmet. In jedem Band der Reihe rücken zwei Illustrator*innen ins wissenschaftliche Interesse: Ihr Werk wird jeweils durch eine Einführung umfassend präsentiert und dann in literatur- und medienwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Beiträgen vertieft erschlossen. Dabei kommen nicht nur Wissenschaftler*innen, sondern auch Promovierende und Studierende zu Wort. Letztere sollen durch das Projekt zum wissenschaftlichen Arbeiten, zu ersten Publikationen angeregt werden – was im Falle des ersten Bandes erfolgreich war: Zwei Studentinnen der Universität Bamberg konnten ihre erste Publikationserfahrung sammeln. Auch die Illustrator*innen beteiligen sich und stellen bspw. in visuellen Interviews (Abb. 4) autopoetische bzw. autoästhetische Reflexionen an. Die Buchcover werden ebenfalls von den Künstler*innen gestaltet.

Der erste Band (Abb. 3) zu den beiden Künstlerpersönlichkeiten Antje Damm und Tobias Krejtschi greift die oben skizzierte Gliederungssystematik auf: Die literatur- und medienwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Beiträge zu beiden *Illustrators* werden umrahmt von umfassenden Einführungen.

In Kürze erscheint das zweite Buch der Reihe, das Märchenbilderbüchern und in diesem Falle den *Illustrators in Residence* Sybille Schenker und Markus Lefrançois gewidmet ist.

Neben der Buch- und Veranstaltungsreihe gehört zu *Illustrators in Residence* eine Internetseite, die konsequent ausgebaut wird: Unter www.illustratorsinresidence.de sind Werkbiographien und fortlaufende Primär- und Sekundärbibliographien zu den Illustratorinnen und Illustratoren zu finden. Weiter sind dort die jeweiligen Termine zu den Ateliergesprächen, Zusammenschnitte von vergangenen Gesprächen etc. ersichtlich. Über einen Newsletter, zu dem sich Interessierte auf der Website anmelden können, werden diese Informationen zusätzlich verteilt.

Illustrators in Residence ist damit ein multimediales Lehr- und Forschungsprojekt, das die beeindruckende künstlerische Leistung von Illustratorinnen und Illustratoren vermitteln und fördern möchte. *Illustrators in Residence* verbindet Forschung, Lehre und Kunst qualitativ wie quantitativ, das heißt in einer wissenschaftlichen Erschließung und breitenwirksamen Vermittlung.

Tobias Kurwinkel (www.kurwinkel.de) ist Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Universität Duisburg-Essen mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien. Er ist leitender Chefredakteur des wissenschaftlichen Internetportal KinderundJugendmedien.de und Lehrbeauftragter für Kinder- und Jugendliteraturkritik an der Universität Bremen.
E-Mail: tobias.kurwinkel@uni-due.de